



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 12
24.03.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 35 % bzw. 34 %, SPD bei 22 % bzw. 20 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

Flüchtlinge:	Sorge über Flüchtlingsaufnahme in Deutschland deutlich abgenommen Bürger sehen weiterhin eher keine Fortschritte bei Bewältigung der Krise
--------------	---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	infratest dimap² für ARD
CDU/CSU	35 (-)	34 (-)	34 (-2)
SPD	20 (-2)	22 (-)	22 (-1)
FDP	6 (-1)	6 (-)	7 (+1)
DIE LINKE	8 (-2)	9 (-)	8 (-1)
B'90/Grüne	13 (+3)	13 (-)	12 (+2)
AfD	13 (+2)	12 (-1)	13 (+2)
Sonstige	5 (-)	4 (+1)	4 (-1)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	17.-23.03.	21.-22.03.

Die Union liegt bei forsa 15 (+2), bei Emnid 12 (-) und bei infratest dimap 12 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Bei forsa liegt die SPD bei 20 %. Dies ist der niedrigste Wert seit Dezember 2009.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	49 (-1)
Gabriel	13 (-1)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 36 (-) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

87 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (+1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 61 % (+2) für Merkel und 7 % (+1) für Gabriel entscheiden.

38 % (-) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 39 % (+3) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (27.03.2016)

² im Vergleich zur KW 9

Problemlösungskompetenz

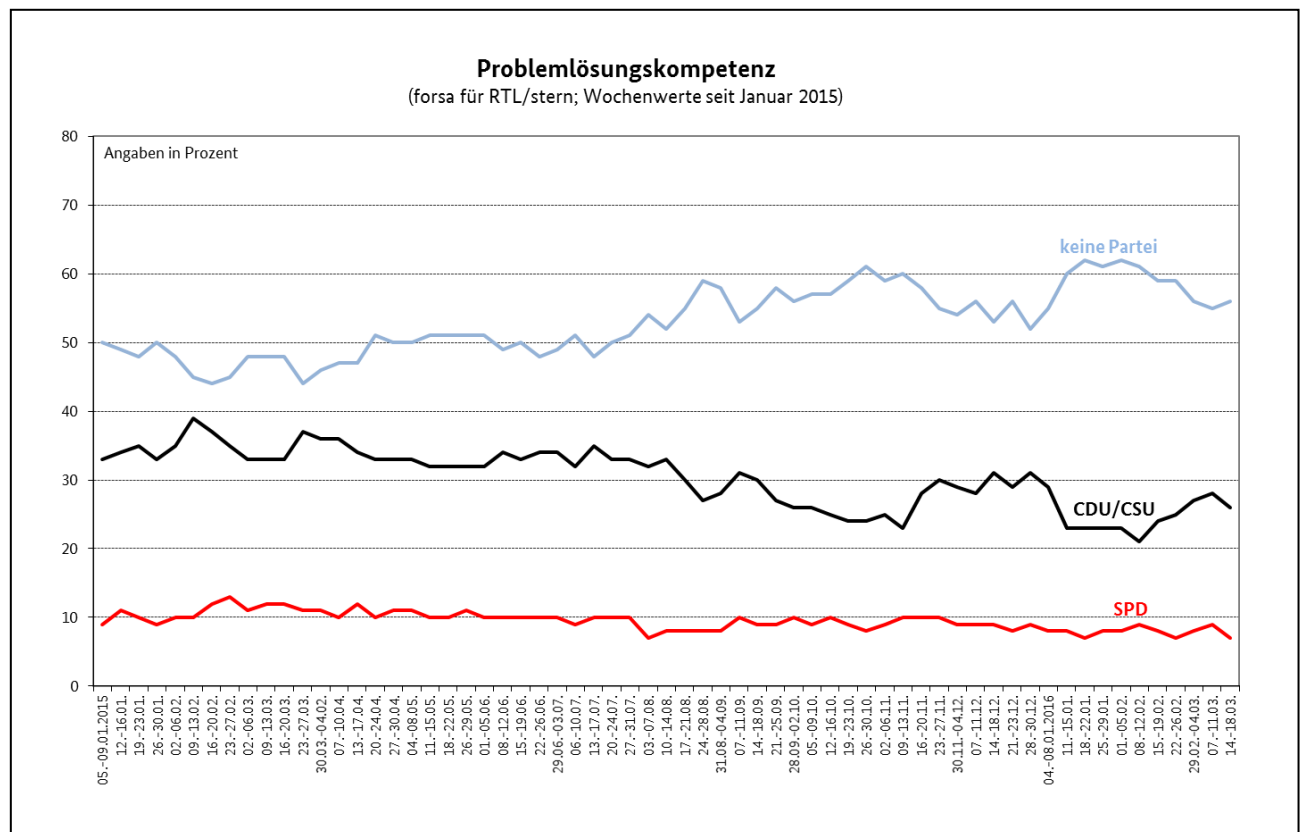
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	26	(-2)
SPD	7	(-2)
sonstige Parteien	11	(+3)
keine Partei	56	(+1)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 19 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

64 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 32 % (-3) von ihrer Partei.



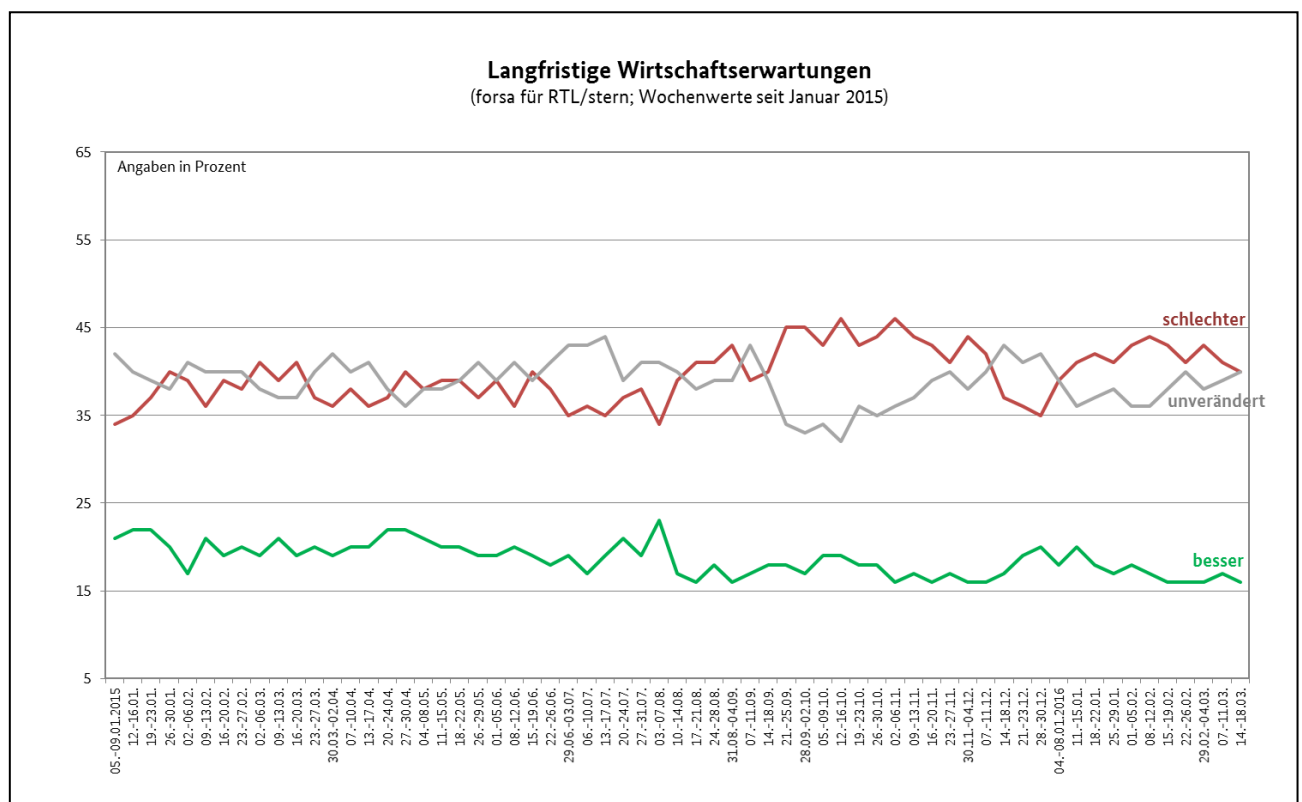
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	16	(-1)
schlechter	40	(-1)
unverändert	40	(+1)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 9

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(+1)
schlechter als vor einem Jahr	16	(-)
genauso wie vor einem Jahr	66	(-1)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (34 % zu 7 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (23 % zu 8 %).

Auch Männer (22 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Personen mit einfacher formaler Bildung (22 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 9

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(+2)
in einem Jahr schlechter	14	(-2)
ungefähr so wie jetzt	62	(-)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (42 % zu 9 %).

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 9

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	54	(-)
zurzeit eher ungünstig	38	(-)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (70 % zu 34 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (61 % zu 40 %).

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 9

	forsa für BPA	
eher optimistisch	48	(+4)
eher pessimistisch	30	(-5)
Erhebungszeitraum	14.-18.03.	

Insbesondere Gutverdiener (56 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Machen Sie sich Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 8

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	52	(-9)
mache mir keine Sorgen	46	(+9)
Erhebungszeitraum	16.-22.03.	

Ostdeutsche (60 %), 40- bis 59-Jährige (59 %) sowie Anhänger der AfD (92 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen.

Personen mit einfacher formaler Bildung machen sich mehr Sorgen darüber als Personen mit hoher formaler Bildung (58 % zu 43 %).

Unter 30-Jährige (60 %) sowie Anhänger der Grünen (70 %) und der SPD (62 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 8

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	4	(-3)	23	(+2)
eher Nachteile	56	(-1)	34	(-5)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	33	(+2)	34	(-1)
Erhebungszeitraum	16.-22.03.			

Kurzfristig sehen Ostdeutsche, 50- bis 59-Jährige und Personen mit mittlerer formaler Bildung (jew. 61 %) sowie Anhänger der AfD (81 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (74 %), Ostdeutsche (45 %) und 50- bis 59-Jährige (41 %) eher Nachteile sowie Personen mit einfacher formaler Bildung (43 %). Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (31 %) sowie Anhänger der Linkspartei (43 %), der SPD (32 %) und der Grünen (31 %) überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Unter 30-Jährige sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass sich Vor- und Nachteile eher ausgleichen (kurzfristig: 44 %, langfristig: 42 %).

Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 8

	Emnid für BPA	
eher voran	25	(+4)
eher nicht voran	70	(-5)
Erhebungszeitraum	16.-22.03.	

Über 60-Jährige (32 %) sowie Anhänger der SPD (42 %), der Grünen (41 %) und der CDU (32 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (35 % zu 21 %).

Hingegen meinen insbesondere Ostdeutsche (77 %) sowie Anhänger der AfD (93 %) und der Linkspartei (85 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher nicht vorankommt.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	59 (-4)
Terroranschläge in Belgien	21 (neu)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	9 (+2)
Landtagswahlen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt	6 (-12)
Entwicklung der AfD	6 (-1)
Erhebungszeitraum	21.-22.03.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der FDP (77 %), der Union (68 %), der SPD und der AfD (jew. 65 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Über 60-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 30-Jährige (67 % zu 42 %) und Frauen häufiger als Männer (65 % zu 53 %). Ostdeutsche (51 %) und Anhänger der Linkspartei (39 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

